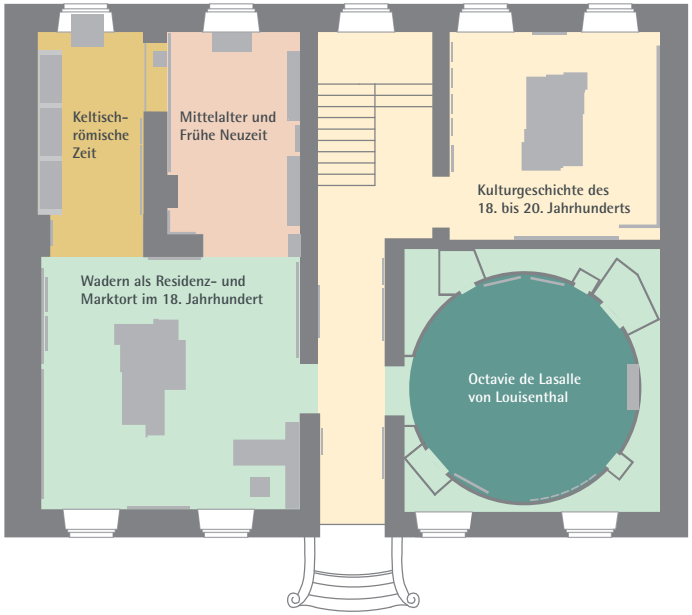
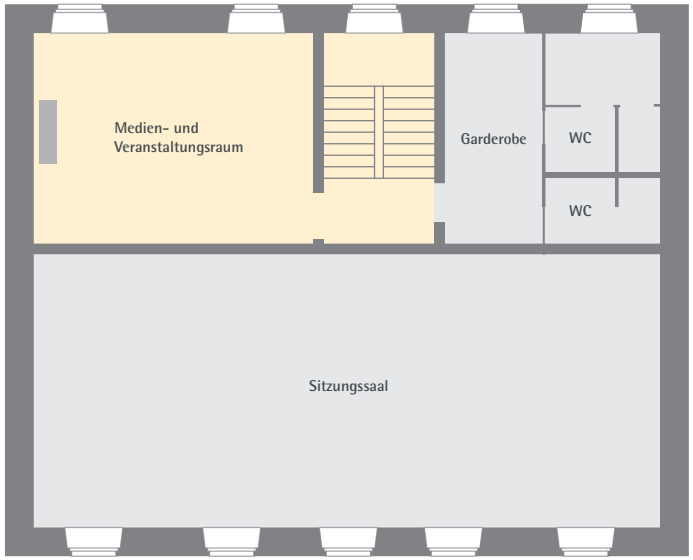
Übersichtspläne

Erdgeschoss



Obergeschoss



Besucherinformationen:
Stadtmuseum Wadern
im Oettinger Schlösschen
Marktplatz 4
66687 Wadern
Tel.: 06871 507-183
Fax: 06871 507-130
www.stadtmuseum-wadern.de
stadtmuseum@wadern.de
Museumsleiterin: Christina Pluschke

Öffnungszeiten:
Do: 13.00–18.00 Uhr
Sa: 13.00–18.00 Uhr (saisonal von April bis Oktober)
So: 13.00–18.00 Uhr
Gruppenführungen/Terminanfragen außerhalb der regulären Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Eintrittspreise:
Erwachsene: 2,50 €
Ermäßigte: 1,50 €
(Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler/-innen, Studierende, Grundwehr- und Freiwilligendienstleistende, Arbeitslose, Inhaber/-innen der »Schlauer Stromer«- sowie der »Ehrenamtskarte«)
Familien mit Kindern: 6,00 €
Gruppen ab 8 Pers.: 2,00 €/Person
Freier Eintritt: Kinder bis sechs Jahre

Führungen:
Öffentliche Führung: an jedem letzten Sonntag im Monat um 15 Uhr
Individualführungen (bis max. 25 Pers.):
35 €/Führung zzgl. Museumseintritt
45 €/museumspädagogisches Programm zzgl. Museumseinstritt

Anfahrt:

Wegbeschreibung PKW
Von Nord (aus Richtung Trier)
A1: Ausfahrt 134/ Nonnweiler-Bierfeld oder 137/Nonnweiler-Braunshausen, weiter Richtung Wadern.

Von Süd (aus Richtung Saarbrücken)
A1: Ausfahrt 138/ Nonnweiler-Primstal, weiter über Primstal Richtung Wadern.

Öffentlicher Nahverkehr
Regionalbuslinien: R1, R2 und R3 bis Busbahnhof Wadern, von dort aus nur wenige Gehminuten bis zum Stadtmuseum
www.saarpfalzbus.de

STADTMUSEUM WADERN
im Oettinger Schlösschen

STADTMUSEUM WADERN
im Oettinger Schlösschen

Impressum: Herausgeber: Stadt Wadern | Gestaltung: Annette Massing/segno – visuelle kommunikation | Druck: Waderner & Hermeskeiler Druckerei

Raumansicht Markt (Foto: Stadt Wadern)

Raumansicht Octavie (Foto: Stadt Wadern)

Kulturgeschichte(n) für Jung und Alt

Das Museum in Wadern wurde 1978 im barocken »Oettinger Schlösschen« als erstes Heimatmuseum im Kreisgebiet eingerichtet. Nach einer inhaltlichen und didaktischen Umgestaltung 2013 gibt das neue Stadtmuseum wieder spannende Einblicke in rund 2.500 Jahre Geschichte des Hochwaldraums im Kontext europäischer Kulturgeschichte. Moderne Medien ergänzen dabei das breite Spektrum der Originalobjekte und veranschaulichen Besuchern das Leben in der Stadt Wadern und der Region im Wandel der Zeit.

Der chronologische Rundgang beginnt mit der keltischen Vorgeschichte der Region. Grab- und Siedlungsfunde zeigen die Lebenswelt und das Totenritual der einheimischen Bevölkerung und die Veränderungen durch römische Einflüsse.

Abbildungen Vorderseite:
oben: Selbstbildnis Octavie de Lasalle von Louisenthal, 1836 (Foto: Stadt Wadern),
Mitte: Burg Dagstuhl um 1466 (Rekonstruktion: Büro für Burgenforschung Dr. Zeune; ReUnion Media)
unten: Vorder- und Rückansicht Stadtmuseum Wadern (Fotos: Stadt Wadern),
rechts: Harfe, um 1770 (Foto: Tina Mann)

Porträt Graf Joseph Anton von Oettingen-Sötern, 1760 (Foto: Stadt Wadern)

Bronzefibel mit blauer Glasperlenzier aus einem Frauengrab von Gehweiler, 4. Jahrhundert v. Chr. (Foto: Landesdenkmalamt des Saarlandes)

Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit gehörte das Stadtgebiet zu unterschiedlichen Herrschaftsbereichen. Funde von der Burg Dagstuhl erzählen vom Leben der Menschen in dieser wechselvollen Zeit.

Eine besondere Blüte erfuhr Wadern im 18. Jahrhundert als Residenzort des Grafen Joseph Anton von Oettingen-Baldern und Sötern, der Wadern durch bedeutende Barockbauten im Stadtgebiet und die Verleihung des Markrechts nachhaltig prägte.

Flohfänger, 17. Jahrhundert (Foto: Stadt Wadern)

Gesellenbrief, 1774 (Foto: Tina Mann)

Zu den Glanzstücken der Sammlung zählen die Werke der als »Malergräfin« bekannt gewordenen Octavie de Lasalle von Louisenthal, deren enge Verbindung zu ihrer Heimat in ihrem künstlerischen Wirken sowie ihrem karitativen Engagement zum Ausdruck kommt.

Porträtgalerien lokal ansässiger Familien bilden die Brücke in die heutige Zeit und geben der Kulturgeschichte ein »regionales Gesicht«. Besonders wichtig ist dabei auch die Würdigung des Widerstands einzelner Waderner Bürger gegen das NS-Regime.
Der Rundgang endet mit der Stadtwerdung Waderns im Jahr 1978 und einem Rückblick auf die Museumsgeschichte.

Begeben Sie sich auf eine spannende Zeitreise durch die Geschichte Waderns und der Region!